

## **Srednja škola, Kategorija I.**

**Uvodna napomena:** Dio pisanoga ispita koji se odnosi na slušanje s razumijevanjem traje najduže 25 minuta od sveukupnoga trajanja cijeloga pisanoga dijela testa koji iznosi 120 minuta. U trajanje od 25 minuta treba uobziriti i vrijeme za davanje osnovnih uputa, glasno čitanje uputa učenicima, vrijeme koje je potrebno da učenici tiho u sebi pročitaju zadatak i vrijeme predviđeno za samo rješavanje zadatka.

### **Texte zum Hörverstehen**

#### **1. PROČITATI NAGLAS UČENICIMA UPUTE NA NJEMAČKOME JEZIKU:**

**„Du hörst den Text „Die Bluff – Gesellschaft“ zweimal. Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 10 richtig oder falsch sind. Kreuze an: richtig (r) oder falsch (f). 0 ist ein Beispiel für dich.**

**Lies zuerst die Aussagen. Du hast 30 Sekunden Zeit dafür.“**

.....(Napomena čitaču: pričekati točno 30 sekundi)

**„Du hörst jetzt den Text zweimal. Nach dem zweiten Hören hast du noch 3 Minuten Zeit. Du kannst die Aufgabe zu Ende lösen.“**

.....(Napomena čitaču: tek sada početi s prvim čitanjem teksta.

Pročitati tekst prvi puta i pričekati točno 30 sekundi. Potom pročitati isti tekst drugi puta i pričekati tri minute.)

**(dakle: dva puta pročitati text + 3 minute)**

#### **2. PROČITATI NAGLAS UČENICIMA UPUTE NA NJEMAČKOME JEZIKU:**

**„Höre den Text noch einmal. Kreuze für jeden der folgenden Ausdrücke die Erklärung an. 0 ist ein Beispiel für dich.**

**Lies zuerst die Aufgabe. Du hast 30 Sekunden Zeit.“**

.....(Napomena čitaču: pričekati točno 30 sekundi).

**„Nach dem dritten Hören hast du noch 3 Minuten Zeit. Du kannst die Aufgabe zu Ende lösen.“**

.....(Napomena čitaču: tek sada pročitati tekst treći puta. Nakon čitanja pričekati 3 minute da učenici riješe zadatak do kraja.)

**(dakle: treći puta pročitati tekst + 3 minute)**

## Die Bluff-Gesellschaft

Bewerber frisieren ihren Lebenslauf, Hochstapler kaufen Dokortitel, Firmen massieren Bilanzen.

Es gab sie schon immer, die brillanten Bluffer, die gnadenlosen Schaumschläger und Blender. Doch in den letzten Jahren hat die Trickserie in Deutschland in rasantem Maß zugenommen, gehen die Maulhelden immer dreister vor. Das will wenigstens Bärbel Schwertfeger beobachtet haben, Autorin des neuen Buches „Die Bluff-Gesellschaft“.

Darin beschreibt sie, *wie geblufft wird*, - sei es in der Politik oder Wirtschaft, an der Uni oder im Job. Ursache für die massenhafte Schummelei: der zunehmende Narzissmus der Gesellschaft, der Kult ums Ich, gepflegt von Werbung, Magazinen und Personalberatern.

Beispiel Jobsuche: Jede dritte Bewerbung ist gefälscht – jedenfalls nach Angaben der Detektei *Kocks*, die vor zwei Jahren im Auftrag des Wirtschaftsmagazins „Bizz“ 5.000 Bewerbungsunterlagen überprüfte. Ein schmuckes Phantasielogo einer US-Uni, der zum Sprachkurs mutierte Auslands – Trip, gefälschte Referenzen und geschönte Zeugnisse – alles kinderleicht. Schere, Kleber, Computer und ein guter Kopierer reichen.

Im letzten Jahr knöpfte sich das Düsseldorfer Detektivinstitut nach eigenen Angaben rund 300 Bewerbungen vor, für Firmen aller Branchen, mittelständische wie auch große Konzerne. Viele Bewerbungen seien manipuliert, sagt Detektiv Manfred Lotze: „Seit etwa fünf Jahren wird zunehmend getäuscht, gelogen und gemogelt.“

Aber nicht alle können den Trend bestätigen. Zwar seien hin und wieder unplausible Lebensläufe aufgefallen, bisher aber keine gefälschten Zeugnisse, sagt Ulrich Thara, Sprecher der Unternehmensberatung McKinsey. Das schließt aber die Möglichkeit nicht aus, dass ihnen einmal etwas durch die Lappen gegangen sein konnte.

Schwertfeger geht es nicht um das gezielte Täuschungsmanöver in einer bestimmten Situation, sondern um das Bluffen als Lebensstil, auch um die Kunst der nichts sagenden Beredsamkeit. Den Grund sieht die Autorin im zunehmenden Narzissmus: „Längst lassen sich in unserer Gesellschaft deutliche Züge narzisstischer Selbstbespiegelung und Selbstschätzung beobachten. Man denke nur an die Stars der *New Economy* mit ihrem Größenwahn, dass jeder alles erreichen kann“.

Schwertfeger sieht den Narzissmus als Folge des Anpassungsdrucks in einer Gesellschaft, die ihren Wissenstand rasant verändert und in der Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Das fördert den Trend zur Selbstvermarktung. In Stellenanzeigen verlangen Arbeitgeber Wundermenschen – flexibel und vielseitig einsetzbar. Und so verwerten die Arbeitsuchenden jeden Urlaub, jedes kleine Hobby für den Lebenslauf und strömen in Selbstmanagement –Seminare.

Auch die Medien spielen munter mit. Magazine geben lieber Anteilungen für richtiges Bluffen in allen Lebenslagen: wie man gefälschte Edel-Etiketten in Klamotten einnäht, im Vorstellungsgespräch blufft und sich den perfekten Lebenslauf zusammenphantasiert.

Dennoch ist Schwertfeger optimistisch: Ja, die Blender schwimmen oben – aber nur kurz, glaubt die Autorin. Auf lange Sicht setze sich Qualität durch. Irgendwann fliege der Schwindel auf, das Vertrauen sei futsch, der Job weg. Deshalb ihr Plädoyer für mehr Ehrlichkeit: „Die Bluff-Gesellschaft schadet allen.“

Von Anke Schwarzer, „Spiegel ONLINE“

## **NAPUTAK ZA NASTAVNIKE**

**Učenici slušaju tekst tri puta. Tijekom prva dva slušanja učenici riješavaju prvi zadatak. Nakon drugog slušanja učenici imaju na raspolaganju još tri minute za rješavanje prvog zadatka, a potom tekst slušaju treći put i riješavaju drugi zadatak, nakon čega imaju također tri minute da dovrše drugi zadatak.**